



**Stadt Bern**

Direktion für Tiefbau,  
Verkehr und Stadtgrün

Medienkonferenz «Bilanz zur Legislatur 2013-2016» vom Dienstag, 23. August 2016.

## REFERAT VON URSULA WYSS, DIREKTORIN FÜR VERKEHR, TIEFBAU UND STADTGRÜN

*Es gilt das gesprochene Wort*

### Geschätzte Medienschaffende

Bern will Wohnstadt sein. Dafür benötigen wir nebst Neubau-Gebieten eine starke innere Verdichtung. Damit dies für alle ein Gewinn ist, hat der Gemeinderat durch gezielte Massnahmen das städtische Wohnumfeld nachhaltig attraktiviert. So konnten wir durch die fast flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf Quartierstrassen sowie die Schaffung von Begegnungszonen die Verkehrssicherheit weiter erhöhen. Bern verfügt heute über 95 Begegnungszonen und steht somit schweizweit an der Spitze. Im Mai 2016 konnte mit der Eröffnung der ersten grossflächigen Begegnungszone im Burgfeld ein Schweizer Novum eingeweiht werden. Eine zweite solche Begegnungszone ist für diesen Herbst im Breitfeldquartier geplant. Zudem konnten in dieser Legislatur mit Ausnahme von zwei Massnahmen sämtliche der 113 kurzfristigen Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld umgesetzt werden.

Ein attraktives Wohnumfeld setzt genügend Grün- und Freiflächen voraus, die der Bevölkerung und insbesondere Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Bis Ende 2016 werden 32 Spielplätze in Bern neu gestaltet und saniert sein, darunter die vier grossen Spielplätze Rosengarten, Elfenau, Brünnen und Bürenpark. Damit wird das gemeinderätliche Legislaturziel sogar leicht übertroffen. Weiter gewinnt der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) an Aufenthaltsqualität, wenn per Frühjahr 2017 ein Teil des Bremgartenfriedhofs in einen öffentlichen Quartierpark umgewandelt wird.

Die Neugestaltung und Sanierung der wichtigen Quartierplätze Eigerplatz und Breitenrainplatz konnte nach dem Ja der Stimmbevölkerung in Angriff genommen werden. Dies wird für die betroffenen Quartiere eine bedeutende Aufwertung zur Folge haben. Die Bauarbeiten auf dem Eigerplatz laufen bereits auf Hochtouren und können voraussichtlich im Herbst 2017 abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten auf dem Breitenrain-

platz starten, sobald die benötigten Bewilligungsverfahren abgeschlossen sind. Durch die Wiederaufnahme des Projekts zur Neugestaltung und Sanierung des Bären- und Waisenhausplatzes konnte zudem die Aufwertung von zwei zentralen Plätzen in der Innenstadt an die Hand genommen werden.

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass Menschen mit Behinderungen sowie ältere Personen hindernisfrei Zugang zum öffentlichen Raum haben. Das «Umsetzungskonzept hindernisfreier Raum» kann noch in dieser Legislatur verabschiedet werden. Zudem hat der Stadtrat einen Kredit für die Projektierung hindernisfreier Bus- und Tramhaltestellen gesprochen. Ferner sollen mehr Sitzgelegenheiten geschaffen und ein alters- und behindertengerechtes Sitzbankmodell eingeführt werden.

Das Projekt Tram Region konnte aufgrund der Ablehnung in den Gemeinden Köniz und Ostermundigen letztlich nicht realisiert werden. Unterdessen haben die Ostermündiger Stimmberechtigten dem Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Bernstrasse sanieren – Verkehr optimieren» zugestimmt, womit der Weg für ein neues Tramprojekt zwischen Bern und Ostermundigen wieder offen steht. Der Kanton, die Stadt Bern sowie die Gemeinde Ostermundigen starten nun ein entsprechendes Projekt.

Mit der Lancierung der Velo-Offensive in dieser Legislatur hat der Gemeinderat seinem Bestreben nach einer umwelt- und stadtverträglichen Mobilität entschieden Nachdruck verliehen. Das übergeordnete Ziel, den Veloverkehrsanteil von heute 11 auf 20 Prozent zu erhöhen, soll bis im Jahr 2030 erreicht werden. In einem intensiven internen Partizipationsprozess wurden zahlreiche Massnahmen zur Stärkung des Veloverkehrs erarbeitet. Nun ist der Partizipationsprozess gestartet. Gleichzeitig konnte die Velohauptroute Wankdorf als erste Route des geplanten Velohaupttrouten-Netzes in der Stadt Bern in Betrieb genommen werden. Die definierten Massnahmen umfassen auch Grossprojekte wie etwa die geplante Velobrücke zwischen dem Nordquartier und der Länggasse. Die Stimmbevölkerung wird voraussichtlich im übernächsten Jahr über das Vorprojekt abstimmen können. Seit Eröffnung der neuen Velostation Schanzenpost im März 2016 stehen den Velofahrerinnen und Velofahrern 1000 neue Abstellplätze rund um den Bahnhof zur Verfügung und auch an weiteren Standorten in Bahnhofsnähe konnten zusätzliche Veloabstellplätze geschaffen werden. Der Auftrag zum Aufbau und Betrieb eines Veloverleihsystems wurde an eine private Anbieterin erteilt. Das Projekt ist momentan durch einen Rekurs blockiert.

Per Anfang 2015 hat der Gemeinderat die Grüngutsammlung erweitert. So können Privathaushalte seither auch Rüstabfälle und Speisereste entsorgen. Das gesammelte

Grüngut wird zu Biogas und Kompostprodukten verarbeitet. 2015 wurden rund 4500 Tonnen Grüngut gesammelt. Das Projekt verläuft sowohl aus betrieblicher wie aus ökologischer Sicht erfolgreich.

Obwohl das Entsorgungsangebot mit dem Umbau des Entsorgungshofs Fellerstrasse, der Eröffnung des neuen Entsorgungshofs Schermen und der erweiterten Grüngutsammlung in den letzten Jahren schrittweise ausgebaut worden ist, ist es dem Gemeinderat gelungen, die Abfallgebühren seit 2011 um insgesamt 6,4 Millionen Franken zu senken. Damit bewegt sich die Stadt Bern bei den Kehrichtsackgebühren im Vergleich mit umliegenden Gemeinden und anderen Städten im unteren Bereich der Tarifskaala, gesamtschweizerisch nähert sie sich dem Durchschnitt an.